

Gisa bat mich ein kurzes Einführungs-Statement über meinen Tomatenanbau zu geben.

Seit 2009 gärtnerere Ich wieder. Am Anfang auf einem ca. 150 m² Stück bei meiner Schwester. Bei allen Arbeiten richte ich mich nach dem Mondkalender von Maria Thun.

Seit drei Jahren bewirtschaften wir einen Kleingarten in einer Schreberanlage **Bild1a**, am östlichen Stadtrand von Bautzen. Er ist 220 m² groß liegt ca. 200 m NN hat Lehm/Lößboden und die durchschnittliche Regenmenge im Jahr beträgt ca. 500/600mm. Der Boden war ziemlich Humusarm und verdichtet. Durch Mischkultur, Flächenkompost, mulchen während der Kulturzeit und Gründüngung im Herbst/Winter hat sich die Struktur verbessert. **Bild1b** Für die Tomaten haben wir im 1. Jahr ein Gestell mit durchsichtiger Wellplaste als Dach gebaut. Durch die heißen Sommer war es da drunter zu heiß und zu trocken. Ab vorigem Jahr benutzen wir dafür ein Schattennetz. **Bild2a** Der Regen kann durch, und bei Starkregen wird er abgebremst auch die Luft kann besser zirkulieren und die Erde trocknet nicht so aus. Der Garten ist außerdem gut durchlüftet. Die Tomatenpflanzen trocknen nach dem Regen schnell ab.

Bodenvorbereitung für die Tomaten: **Bild2b** ca. Anfang April wird der Boden gelockert. Es wird Pferdemist eingearbeitet. Der Flächenkompost also die strohigen Teile die im Winter nicht zersetzt wurden kommen auf ein Hügelbeet. Bis zur Bepflanzung bleibt das Beet so liegen. Die Aussaat erfolgt Mitte März **Bild3** und nach 2/3 Wochen werden die Sämlinge pikiert. Ich nehme Töpfe 7X7 und pikieren nur einmal. Sie stehen dann in einem kalten Gewächshaus bis zum Auspflanzen. Sollte es in der Nacht zu kalt werden heize ich mit Grabkerzen je nach Temperaturverhältnis 2 bis 6/8 dadurch bleibt die Temperatur immer so um 8° C. Tagsüber oder wenn es wärmer wird sind sie aus. Durch lüften im Gewächshaus werden die Pflanzen abgehärtet.

Nach den Eisheiligen wird alles ins Freiland gepflanzt. Ins Pflanzloch kommt eine Mischung aus Pferdemist und Kompost, danach wird gründlich angegossen. Bis Gewürztagetes, Sellerie, Ringelblume und co groß genug sind, mulche ich den Boden mit Brennesseln und oder Gras. Dieses Jahr hab ich Schafwolle ausprobiert, **Bild4,4a,4b,4c** Mir fehlte die Erfahrung und hab zu wenig genommen. Der Grassamen im Pferdemist hat sich wohlgeföhlt und ist aufgegangen, die Arbeit es zu entfernen hätte ich mir gerne erspart.

Meine Tomaten werden eintrieblich gezogen und regelmäßig ausgegeizt.

Während der Wachstumsperiode gieße ich mit Brennnessel und/oder Beinwelljauche, Wenn es zu trocken wird gießen wir, und halten die „Beikräuter“ in Schach. Ich versuche den Garten so Pflegeleicht als möglich zu gestalten, mit verschiedenen Unterpflanzungen und Mischkulturen. **Bilder 5- 9**

Haupterntezeit ist August /September vieles wird verarbeitet zu Suppen, mit Paprika zu Letscho, Chutney, Marmelade und mit Chili zu Salsas. Wieviel ich ernte entzieht sich meiner Kenntnis, entweder viel, viel oder wenig. Mir ist die bunte Vielfalt und das Sammeln von Saatgut wichtig **Bild 11**

Die Quintessenz oder mein Motto, wenn man so will ist: Versuch und Irrtum und es sollte Spaß machen, denn nur wenn was „schief“ geht kann ich auch was lernen.

Danke und Ring frei für Eure Erfahrungen!